

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT PCT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 12 MAY 2004

01/155

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts P 01/03 PCT	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/04225	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 23.04.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 23.04.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B65D1/02		
Anmelder MAUSER-WERKE GMBH & CO. KG		


1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 2 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 17.11.2003	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 07.05.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - Gitschiner Str. 103 D-10958 Berlin Tel. +49 30 25901 - 0 Fax: +49 30 25901 - 840	Bevollmächtigter Bediensteter Schultz, O Tel. +49 30 25901-566 

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-5 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-7 eingegangen am 17.11.2003 mit Telefax

Zeichnungen, Blätter

1/10-10/10 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbaren **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER
PRÜFUNGSBERICHT**

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 03/04225

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|--|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-7
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-7
Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-7
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

+++++

- 1.1 Das Dokument D1 (GB 2 219 270 A) wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen:

Es offenbart:

"einen Kunststoffbehälter für entzündliche Produkte, der um die Befüllöffnung, entlang einer Aussenseite des Behälters und um den Behälterboden mit einer elektrisch leitfähigen Beschichtung versehen ist, um auftretende elektrostatische Ladungen abzuleiten. Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten ist darüber hinaus auch die Innenseite der Befüllöffnung sowie die Innenfläche des Behälters mit einer elektrisch leitfähigen Beschichtung versehen".

- 1.2 Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, den komplizierten fertigungstechnischen Aufwand der elektrisch leitenden Innenbeschichtung zu vermeiden.
- 1.3 Der Gegenstand von Anspruch 1 unterscheidet sich daher von dem bekannten Innen und Außen elektrisch leitend beschichteten Kunststoffbehälter dadurch, daß die elektrisch leitfähige Verbindung zwischen dem Füllgut und der leitfähigen äußeren Behälterschicht über einen im Behälterinnern permanent eingebauten leitfähigen Ableitstab erreicht wird, wobei dessen Länge 3% bis 30% länger ist als die Behälterhöhe (siehe kennzeichnenden Teil des Anspruchs 1).
- 1.4 Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagenen Lösung kann somit als neu (Artikel 33(2) PCT), erfinderisch (Artikel 33(3) PCT) und gewerblich anwendbar (Artikel 33(4) PCT) betrachtet werden.
- 1.5 Die Ansprüche 2 bis 7 sind von Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit (Artikel 33(2) PCT), erfinderische Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT). Darüber hinaus erfüllen diese Ansprüche auch die Erfordernisse des PCT bezüglich der gewerblichen Anwendbarkeit (Artikel 33(4)

PCT).

Beim Übergang in die "regionale Phase" sollte folgendes Berücksichtigt werden:

Im Widerspruch zu den Erfordernissen der Regel 5.1 a) ii) PCT werden in der Beschreibung weder der in dem Dokument D1 (GB 2 219 270 A) offenbarte einschlägige Stand der Technik noch dieses Dokument angegeben.

+++++



20-04-2004

Seite 4 zum
Schr. v. 19.04.04

Patentansprüche

(Neu : Patentansprüche 1, 6 und 7)

1.) Kunststoffbehälter (10) zur Lagerung und zum Transport von insbesondere explosionsgefährlichen Füllgütern, bestehend aus wenigstens zwei Kunststoff-Schichten, wobei die innere Schicht (14) nicht elektrisch leitend und die äußere Schicht (12) elektrisch leitend ausgebildet ist, wobei zwischen dem inneren Füllgut und dem Unterboden, auf welchem der Kunststoffbehälter aufsteht, eine elektrische Verbindung besteht, die eine explosionsgefährliche elektrostatische Aufladung des Behälterkörpers bzw. des Füllgutes verhindert und eine sichere Ableitung von elektrostatischer Aufladung in den Unterboden gewährleistet, .

dadurch gekennzeichnet, daß

die elektrisch leitfähige Verbindung zwischen dem flüssigen Füllgut und der leitfähigen äußeren Behälterschicht (12) über einen permanent eingebauten leitfähigen Ableitstab bzw. ein Tauchrohr (16) und über einen eingeschraubten, gleichfalls leitfähigen Spundstopfen (18) erreicht wird, in welchen der Ableitstab (16) eingesetzt ist, und welcher im eingeschraubten Zustand mit der leitfähigen Außenseite (12) des Faßkörpers in elektrisch leitfähigem Kontakt steht, wobei der Ableitstab (16) etwa zwischen 3 % und 30 % länger ausgebildet ist als die Höhe des Behälters, derart, daß der Ableitstab (16) von dem leitfähigen Spundstopfen (18) bis in den entferntesten Bereich des Behälterunterbodens reicht.

2.) Kunststoffbehälter nach Anspruch 1,

dadurch gekennzeichnet, daß

die elektrische Verbindung zwischen dem flüssigen Füllgut im Inneren und der elektrisch leitfähigen Außenseite (12) des Behälterkörpers über einen besonderen zusätzlichen, in den Unterboden des Behälterkörpers eingeschraubten, gleichfalls leitfähigen Boden-Spundstopfen (24) erreicht wird.

3.) Kunststoffbehälter nach Anspruch 1 oder 2,

dadurch gekennzeichnet, daß

die elektrische Verbindung zwischen dem flüssigen Füllgut im Inneren und der elektrisch leitfähigen Außenseite (12) des Behälterkörpers über einen besonderen in den Unterboden des Behälterkörpers eingeschweißten oder eingespritzten Stopfen (26,28) aus leitfähigem Kunststoff erreicht wird.

- 4.) Kunststoffbehälter nach Anspruch 1, 2, oder 3,
dadurch gekennzeichnet, daß
die elektrische Verbindung zwischen dem flüssigen Füllgut im Inneren und der elektrisch leitfähigen Außenseite (12) des Behälterkörpers über wenigstens eine vorzugsweise im Unterboden des Behälterkörpers vorgesehene Wandungseinführung (30) erreicht wird, wobei die aus leitfähigem Kunststoff bestehende Außenschicht (12) in das Innere des Behälterkörpers eingeformt ist und mit dem flüssigen Füllgut in Kontakt gelangt.
- 5.) Kunststoffbehälter nach Anspruch 1, 2, 3 oder 4,
dadurch gekennzeichnet, daß
der elektrisch leitende Spundstopfen (18) als Belüftungs-Spundstopfen (32) mit Belüftungsöffnungen (32) und zentralem kleinerem Schraubstopfen (34) ausgebildet ist.
- 6.) Kunststoffbehälter nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
der Spundstopfen (18) mit eingesetztem Tauchrohr (16) mittels eines Clinchrings (22) unlösbar im Spundstutzen des Kunststoffbehälters befestigt ist.
- 7.) Kunststoffbehälter nach Anspruch 1 oder 6,
dadurch gekennzeichnet, daß
der Spundstopfen (18) mit eingesetztem Tauchrohr (16) als Belüftungs-Spundstopfen (32) mit Belüftungs-Öffnungen (36) und eingeschraubtem kleineren Schraubstopfen (34) ausgebildet ist.